

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Vermögensabhängige Abgaben als Staatseinnahmen:

In Österreich deutlich geringer als im internationalen Vergleich Arbeitnehmer mehr belastet als in Deutschland oder der Schweiz

- In Österreich machen Grundsteuer, Erbschaftssteuer und Vermögenssteuer nur 0,51 % der gesamten Staatseinnahmen aus.
- Im Vergleich zu anderen Ländern ist in Österreich dieser Anteil sehr gering.
- Österreich hebt 609 Mio. Euro an Grundsteuer, Erbschaftssteuer und Vermögenssteuer ein - im Vergleich zu 120 Mrd. Euro an Staatseinnahmen gesamt.
- Die Abgaben von ArbeitgeberInnen an den österreichischen Staat liegen bei 27,5 Mrd. Euro - die Abgaben der ArbeitnehmerInnen bei 17,4 Mrd. Euro.

Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: „Was in der Umverteilungsdebatte auffällt ist die Tatsache, dass die ArbeitnehmerInnen in Österreich deutlich mehr zur Steuerleistung beitragen als bei unseren Nachbarn Deutschland und Schweiz. In diesen beiden Ländern ist die Steuerlast annähernd gleich verteilt, bei uns beträgt das Verhältnis 1 : 0,6“.

1. Vermögensabhängige Abgaben machen in Österreich nur einen sehr kleinen Teil der gesamten Staatseinnahmen aus

Das Verhältnis zwischen vermögensabhängigen Abgaben und den gesamten Staatseinnahmen teilt sich in Österreich wie folgt auf (Gottfried Schellmann November 2012, ESVG 2010):

- Österreich nimmt **609 Mio. Euro an vermögensabhängigen Abgaben** (Grundsteuer, Erbschaftssteuer, Vermögenssteuer) ein (Staatseinnahmen gesamt: 120,531 Mrd. Euro).
- Somit machen in Österreich vermögensabhängige Abgaben **0,51 % der gesamten Staatseinnahmen** aus.

Der Ländervergleich zeigt, dass der Anteil von vermögensabhängigen Abgaben an den gesamten Staatseinnahmen in Österreich gering ist:

- In **Polen** machen vermögensabhängige Abgaben immerhin **1,1 %** der gesamten Staatseinnahmen aus,
- in **Deutschland 1,65 %**,
- in der **Schweiz 4,71 %**, und
- in **Großbritannien** sogar **9,79 %**.



Vermögensabhängige Abgaben machen nur kleinen Teil der Staatseinnahmen aus

SPECTRA
MARKTFORSCHUNG
QUALITÄT IST UNSERE LEIDENSCHAFT

Vergleich der Lohn- und vermögensabhängigen Abgaben im Verhältnis zu den gesamten Staatseinnahmen (Quelle: ESVG 2010):

	Staatseinnahmen gesamt	Summe Grundsteuer, ErbSchSt, Vst in % d. Vermögenssteuer	Summe Grdst, ErbSt., Vst in % d. Staatseinnahmen gesamt	Abgaben Arbeitgeber	Abgaben Arbeitnehmer	Verh. Abgaben Arbeitgeber zu Arbeitnehmer
Österreich	120,531 Mrd. €	609 Mio. €	0,51%	27,519 Mrd. €	17,407 Mrd. €	1 : 0,6
Polen	449,863 Mrd. €	4,928 Mrd. €	1,10%	66,939 Mrd. €	32,281 Mrd. €	1 : 0,5
Deutschland	950,140 Mrd. €	15,71 Mrd. €	1,65%	168,240 Mrd. €	156,66 Mrd. €	1 : 0,9
Schweiz	158,450 Mrd. €	7,456 Mrd. €	4,71%	14,3 Mrd. €	13 Mrd. €	1 : 0,9
UK	536,604 Mrd. €	52,514 Mrd. €	9,79%	59,725 Mrd. €	38,5 Mrd. €	1 : 0,6

Quelle: Gottfried Schellmann November 2012

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2013

2. Verhältnis zwischen Abgaben von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen

Der Vergleich zwischen den Abgaben von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen ergibt folgendes Bild (Gottfried Schellmann November 2012, ESVG 2010):

- Die **Abgaben von ArbeitgeberInnen** an den österreichischen Staat liegen bei **27,5 Mrd. Euro** - die **Abgaben der ArbeitnehmerInnen** bei **17,4 Mrd. Euro**.
- Das **Verhältnis** zwischen Abgaben von ArbeitgeberInnen zu Abgaben von ArbeitnehmerInnen ist demnach **1 : 0,6**.
- In **Polen** sind die Abgaben von ArbeitgeberInnen ungefähr doppelt so hoch wie die der ArbeitnehmerInnen (Verhältnis Abgaben ArbeitgeberInnen zu ArbeitnehmerInnen **1 : 0,5**).

- In **Großbritannien** ist das Verhältnis zwischen Abgaben der ArbeitgeberInnen zu ArbeitnehmerInnen wie in Österreich **1 : 0,6**.
- In der **Schweiz** und in **Deutschland** dagegen ist das Verhältnis zwischen ArbeitgeberInnen- und ArbeitnehmerInnenabgaben fast ausgeglichen (**1 : 0,9**).